

Stadt Chemnitz · Dezernat 5 · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Markt 1
 09111 Chemnitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz
 Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
 Stadträtin Frau Zais
 Stadtrat Herr Lehmann

Datum 07.06.2012
 Unser Zeichen Me/Se
 Durchwahl 0371 9095060
 Auskunft erteilt Frau Mentz
 Zimmer Haus der Familie
 Ihr Zeichen
 Ihr Schreiben vom
 E-Mail

RA-191/2012

**Kurzbezeichnung: Entwicklung der Rahmenbedingungen der Erziehungsberatung/
 Hilfen zur Erziehung in Chemnitz**

Sehr geehrte Frau Zais,
 sehr geehrter Herr Lehmann,

zur Beantwortung Ihrer Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

1. Wie entwickelte sich im Zeitraum von 1999 bis 2011 die Anzahl der in Chemnitz lebenden Minderjährigen? Von welchen Prognosen hinsichtlich der in Chemnitz lebenden Minderjährigen geht das Jugendumt für die Jahre 2012 bis 2015 aus?

Eine statistische Erfassung der ausschließlich 0- bis 18-Jährigen und damit Minderjährigen erfolgte durch die Stadt Chemnitz erst ab dem Jahr 2007. Für die vorhergehenden Jahre liegen nur Gesamtzahlen für die Gruppe der 0- bis 20-Jährigen vor.

	2007:	31 270
Stichtag	30.04. 2012:	31 500

Anzahl der in Chemnitz geborenen Kinder in den Jahren 1989 bis 2011 und daran anschließend Bevölkerungsprognose bis 2030:

Jahr	geborene Kinder	Jahr	geborene Kinder
1989	3 248	2004	1 786
1990	2 837	2005	1 795
1991	1 713	2006	1 852
1992	1 429	2007	1 896
1993	1 308	2008	1 967
1994	1 213	2009	1 917
1995	1 314	2010	2 042
1996	1 425	2011	2 016
1997	1 564	2020	1 760
1998	1 571	2030	1 700
1999	1 734		
2000	1 870	Quelle: Bevölkerungsprognose 2010 des Amtes 18 - mittlere Variante)	
2001	1 835		
2002	1 799		
2003	1 771		

In den letzten fünf Jahren lebten im Durchschnitt 31 012 Minderjährige in der Stadt Chemnitz. Verglichen mit den Jahren nach 1989 sind dies durchschnittlich 5000 Kinder und Jugendliche weniger.

Insgesamt kann aufgrund der Geringfügigkeit der Zahlendifferenzen von einer natürlichen Schwankungsbreite ausgegangen werden. Die Anzahl der 0- bis 18-Jährigen ist damit in den letzten fünf Jahren als stabil anzusehen.

Um zum jetzigen Zeitpunkt eine Prognose bezüglich der in Chemnitz lebenden Kinder und Jugendlichen bis 2015 treffen zu können, sind die zu erwartenden Geburten und der zu erwartende Wanderungsgewinn bzw. -verlust der Bevölkerung bis zum genannten Zeitpunkt zu berücksichtigen. Laut Bevölkerungsprognose der Stadt Chemnitz wird für diesen Zeitraum ein durchschnittlicher Wanderungsgewinn von 740 Bürgern - was ein fast ausgewogenes Verhältnis von Ab- und Zuwanderung bedeutet - sowie eine durchschnittliche jährliche Geburtenzahl von 1 837 prognostiziert. Im Vergleich zu Letzterem wurden im Zeitraum von 2000 bis 2010 jährlich durchschnittlich 1 867 Geburten verzeichnet. Dieser Wert entspricht fast nahezu exakt der prognostizierten Geburtenzahl bis 2015. Es ist damit von einem konstanten Geburtenniveau auszugehen.

Ab 2015 geht die vom Amt für Organisations- und Informationsverarbeitung herausgegebene langfristige Bevölkerungsprognose von einem Rückgang der Bevölkerungszahlen aus, die die Argumentationsgrundlage für eine Reduzierung der in der Erziehungsberatung geförderten Stellen darstellt.

2. Wie entwickelten sich im Zeitraum von 1999 bis 2011 die jährlichen Zahlen der Inanspruchnahme von Erziehungsberatung bei den Erziehungsberatungsstellen der Stadt Chemnitz? (Bitte um jährliche Aufstellung der Zahlen nach öffentlichen/freien Trägern sowie jeweils Fällen pro Fachkraft.)

Gesamtübersicht aller Beratungsstellen bezüglich Fälle, Fälle pro Berater, Anzahl der AE im Zeitraum von 1999 bis 2011

Jahr	Fälle pro Jahr	Fälle pro Berater	AE aller EB's
1999	1228	89,3	13,75
2000	1218	90,5	13,45
2001	1265	94,5	13,45
2002	1289	95,8	13,45
2003	1332	101,3	13,15
2004	1355	111,5	12,15
2005	1289	106,7	12,07
2006	1189	110,9	10,7
2007	1236	113,9	10,85
2008	1266	115,4	11,1
2009	1293	116,5	11,1
2010	1279	124,0	10,3
2011	1368	132,8	10,3
Durchschnitt	1277	107,9	

Fälle pro Jahr und Träger im Zeitraum von 1999 bis 2011

Jahr	AWO e.V. (1 EB)	KJF e.V. (1 EB)	Stadtmission (1 integr. EB)	Stadt/JA (bis 2004 Haupt- u. Nebenstelle=2 EB's; ab 2004 nur noch 1 EB)	Durchschnittl. Fallzahl pro Beratungsstelle
1999	228	232	244	524	246
2000	228	217	232	541	244
2001	252	245	221	547	253
2002	256	259	207	567	258
2003	297	301	179	555	266
2004	302	367	184	502 (ab 01.06.2004 Schließung einer EB)	301
2005	314	318 (davon 50 Online- beratungen)	236	421	322
2006	340	250	212	387	297
2007	357	286	221	372	303
2008	379	332	256	299	316
2009	394	355	230	314	323
2010	343	386	212	338	320
2011	419	363	230	356	342
Durchschnitt	316	301	220	322	292

Fälle pro Jahr und Berater nach Trägern aufgeschlüsselt:

Jahr	AWO e.V.	KJF e.V.	Stadtmission (1 integr. EB)	Stadt/JA (bis 2004 Haupt- u. Ne- benstelle=2 EB's; ab 2004 nur noch 1 EB)
1999	79,3	80,7	122,0	87,3
2000	79,3	75,5	123,7	92,8
2001	87,7	85,2	117,9	93,8
2002	89,4	90,1	110,4	97,2
2003	103,3	90,1	95,5	100,4
2004	105,5	127,6	98,1	110,8
2005	109,2	110,6	125,9	94,6
2006	118,3	86,9	113,1	124,8
2007	124,2	99,5	110,5	120
2008	126,3	110,7	128,0	96,5
2009	131,3	118,3	115,0	101,3
2010	114,3	128,7	106,0	146,9
2011	139,6	121,0	117,9	154,7

Anzahl der AE pro Jahr und Träger:

Jahr	AWO e.V.	KJF e.V.	Stadtmission (1 integr. EB)	Stadt/JA (bis 2004 Haupt- und Nebenstelle = 2 EB's; ab 2004 nur noch 1 EB)
1999	2,875	2,875	2,0	6,0
2000	2,875	2,875	1,875	5,833
2001	2,875	2,875	1,875	5,833
2002	2,875	2,875	1,875	5,833
2003	2,875	2,875	1,875	5,533
2004	2,875	2,875	1,875	4,53
2005	2,875	2,875	1,875	4,45
2006	2,875	2,875	1,875	3,1
2007	2,875	2,875	2,0	3,1
2008	3,0	3,0	2,0	3,1
2009	3,0	3,0	2,0	3,1
2010	3,0	3,0	2,0	2,3
2011	3,0	3,0	2,0	2,3

Bei der Betrachtung der Gesamtübersicht aller Beratungsstellen im Hinblick auf die Fälle zeigt sich, dass die Inanspruchnahme von Erziehungs- und Familienberatung seit 1999 auf einem konstant hohen Niveau liegt. Gleichzeitig wird deutlich, dass die Fallzahl pro Berater seit dem Jahr 1999 erheblich zugenommen hat. Eine wesentliche Ursache dürfte dabei die deutliche Personalreduzierung um 3,45 AE - verbunden mit der Schließung einer Beratungsstelle im Jahr 2004 - sein. Wie aus der Übersicht der Anzahl der AE pro Jahr und Träger ersichtlich, erfolgte diese Reduktion der Beratungskapazitäten dabei ausschließlich beim kommunalen Angebot.

Die Aufschlüsselung der jährlichen Fallzahlen nach Träger zeigt zunächst, dass AWO, KJF und Stadt im Schnitt eine vergleichbar hohe Auslastung aufweisen. Die Stadtmission ist hier insofern als gesondert zu betrachten, da es sich um eine integrierte und damit personell geringer ausgestattete Beratungsstelle handelt. Die Zahlen der vergleichbaren Beratungsstellen (AWO, KJF, Stadt) lassen damit den Schluss zu, dass die vorhandenen Angebote unabhängig vom Träger durch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt gleichermaßen angenommen werden.

Ursachen für die jährlichen Schwankungen bei der Inanspruchnahme der jeweiligen Träger können u. a. terminliche Kapazitäten, spezielle temporäre Angebote wie Gruppentraining oder Spezialisierungen der Beratungsstellen sein.

3. Wie entwickelte sich in Chemnitz im Zeitraum von 1999 – 2011 die Quote der Inanspruchnahme der Erziehungsberatung je 10 000 Minderjährige?

Eine Aussage hierzu kann wiederum nur für den Zeitraum von 2007 bis 2011 getroffen werden, da vorher keine ausschließliche Erfassung der Altersgruppe der 0- bis 18-Jährigen in Chemnitz erfolgte.

Wie unter Punkt 1 angeführt, wies die Zahl der Kinder und Jugendlichen in diesem Zeitraum ein konstantes Niveau mit statistisch vernachlässigbaren Schwankungen auf.

Die Erziehungs- und Familienberatung aller Träger bearbeitete im benannten Zeitraum im Durchschnitt 1 277 Fälle. Inwieweit dabei pro Beratungsfall/Familie ein oder mehr Kinder involviert waren, kann dabei nicht nachvollzogen werden. Insofern ist eine konkrete Aussage über die Quote der Inanspruchnahme von Erziehungsberatung je 10 000 Kindern und Jugendlichen nicht realisierbar. Zusammenfassend lässt sich aber aufgrund der weitgehend konstanten Kinder- und Jugendlichenzahl in diesem Zeitraum sowie der insgesamt nur geringfügig angestiegenen Fallzahl der Erziehungsberatungsstellen ebenfalls von einer weitgehend konstanten Quote ausgehen.

4. Wie schätzt das Amt für Jugend und Familie die Entwicklung der Fallzahlen pro Fachkraft im Verhältnis zum bundesweiten Richtwert ein? Welche Konsequenzen ergeben sich aus dieser Entwicklung in Bezug auf die Arbeit der Erziehungs- und Familienberatungsstellen? (z. B. Wartelisten, Wegfall präventiver Angebote, u. a.) Wie reagiert die Stadt Chemnitz auf die Entwicklung der Fallzahlen pro Fachkraft?

Bezug nehmend auf die RA-485/2011 sowie RA-192/2012 ist hier zunächst nochmals auf den bundesweiten Richtwert des Fachverbandes für Erziehungsberatung e. V. (bke) zu verweisen, nach dem 4 Fachkräfte für jeweils 10 000 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren in einer Kommune oder einem Landkreis als bedarfsgerecht zur Realisierung der §§ 27/28 SGB VIII und §§ 17/18 SGB VIII eingeschätzt werden. Für die Stadt Chemnitz müssten demnach bei einer Kinder- und Jugendlichenzahl von 31 577 (Stand: 30.04.2012) 12,6 AE Fachkräfte in der Erziehungs- und Familienberatung tätig sein. Aktuell werden die Leistungen nach §§ 27/28 und §§ 17/18 SGB VIII durch insgesamt 10,3 AE Fachkräfte (davon 8,0 AE in freier Trägerschaft und 2,3 AE in öffentlicher Trägerschaft) erbracht, was nach der Orientierung an o. g. Richtwert (Differenz Soll-Ist-Wert 2,3) nicht als bedarfsgerecht eingeschätzt werden kann.

Die Folgen der nicht bedarfsgerechten Gewährung dieser Leistung sind u. a. verlängerte Wartezeiten.

Dennoch ist festzustellen, dass alle an die Erziehungsberatungsstellen herangetragenen Anliegen von Klienten oder Fachkräften bearbeitet werden konnten, auch wenn unter qualitativen Aspekten mit Sicherheit Reserven bestehen.

Damit wird die erbrachte Leistung durch das Amt für Jugend und Familie derzeit als bedarfsdeckend angesehen.

5. Wie entwickelte sich in Chemnitz im Zeitraum von 1999 bis 2012 die Ausstattung der Erziehungs- und Familienberatungsstellen in öffentlicher/freier Trägerschaft hinsichtlich der Personal-/Sachkosten? (Bitte um jeweils jährliche Aufstellung) Wie schätzt die Stadt Chemnitz die Entwicklung der Ausstattung der Erziehungs- und Familienberatungsstellen mit Personal- und Sachkosten im Zusammenhang mit der Entwicklung der Fallzahlen pro Fachkraft ein?

Für eine Förderung von Beratungsstellen nach den §§ 27/28 SGB VIII müssen einheitliche - durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - festgelegte Qualitätsmerkmale (QS 22) u. a. hinsichtlich Ausstattung und Personal erfüllt sein. Diese sind bei allen Trägern im genannten Zeitraum als gegeben zu betrachten. In Anlage 1 sind die jährlichen Kosten der Erziehungs- und Familienberatungsstellen der Jahre 2002 bis 2012 dargestellt.

- 6. Wie entwickelten sich im Zeitraum von 1999 bis 2012 die durch die Stadt Chemnitz zur Verfügung gestellten Mittel für Hilfen zur Erziehung bezogen auf die § 28 bis 35 sowie die § 41 (Hilfe für junge Volljährige) und § 42 (Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen)? Bitte um jährliche Aufstellung nach den einzelnen Paragrafen und innerhalb dieser Darstellung jeweils - sofern relevant - die Mittel aufschlüsseln nach öffentl./freiem Träger sowie Personal- und Sachkosten).**

Die Anlage 2 weist die Kosten ausgewählter Hilfen zur Erziehung sowie der Hilfen für junge Volljährige und der Inobhutnahmen für die Jahre 2002 bis 2012 aus. Die Hilfen zur Erziehung in der Stadt Chemnitz wurden dabei nur von Trägern der freien Jugendhilfe erbracht. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Personal- und Sachkosten ist nicht möglich. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass ca. 80 % bis 82 % der jeweils in der Hilfe ausgewiesenen Kosten Personalkosten darstellen.

- 7. Wie werden in Chemnitz die Erziehungs- und Familienberatungsstellen der Freien Träger an der Hilfeplanung des Amtes für Jugend und Familie nach § 36 SGB VIII beteiligt?**

Grundsätzlich ist darauf zu verweisen, dass die Leistung „Erziehungs-/Familienberatung“ unabhängig von der Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII gewährt wird. Die Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII bezieht sich dabei stets auf einen Einzelfall und dessen konkreten Bedarf. Eine Beteiligung erfolgt - sofern erforderlich - ausschließlich unter fachlichen Aspekten und ungeachtet des jeweiligen Trägers.

Mit freundlichen Grüßen

Philipp Rochold
Bürgermeister

5. Referent D5	4. 51.0	3. HdF	2. 51.1	1. 51.15	Struktureinheit
	07.06.2012	31.05.2012	07.06.2012	07.06.2012	Datum
	H. Pethke	per Mail Nieher	Stopat	gez. Janik	Signum/Name

Anlage 1

Stadtmission	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	PK *	89.606,44 €	89.606,44 €	93.190,69 €	93.190,69 €	93.190,69 €	97.721,93 €	97.721,93 €	97.721,93 €	91.985,65 €	94.060,41 €
SK	11.786,06 €	11.786,06 €	12.257,51 €	12.257,51 €	12.257,51 €	11.611,20 €	11.611,20 €	11.611,20 €	10.929,62 €	11.050,42 €	11.299,79 €
Inv.	4.819,51 €	4.819,51 €	5.012,29 €	5.012,29 €	5.012,29 €	4.463,53 €	4.463,53 €	4.416,03 €	4.156,81 €	4.200,97 €	4.200,97 €
Gesamt	106.212,01 €	106.212,01 €	110.460,49 €	110.460,49 €	110.460,49 €	113.796,66 €	113.796,66 €	113.749,16 €	107.072,08 €	109.311,80 €	111.597,46 €

Monatspauschale 8.851,00 € 8.850,86 € 9.205,04 € 9.205,04 € 9.205,04 € 9.483,06 € 9.483,06 € 9.479,10 € 8.922,67 € 9.109,32 € 9.299,79 €

* In den PK sind 0,0415 AE Hausmeister/technische Kräfte enthalten sowie 1,875 AE Fachkräfte, die ab 2007 auf 2,00 AE erhöht wurden.

KJF	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	PK *	134.403,67 €	134.403,67 €	139.779,82 €	139.779,82 €	139.779,82 €	139.779,82 €	141.224,84 €	147.795,31 €	139.119,73 €	142.258,49 €
SK	14.604,20 €	14.604,20 €	15.188,37 €	15.188,37 €	15.688,37 €	15.688,37 €	15.769,84 €	16.163,30 €	15.214,52 €	15.475,80 €	15.831,74 €
Inv.	9.257,64 €	9.257,64 €	9.627,95 €	9.627,95 €	9.627,95 €	9.627,95 €	13.365,15 €	13.365,15 €	12.580,62 €	12.714,27 €	12.714,27 €
Gesamt	158.265,51 €	158.265,51 €	164.596,14 €	164.596,14 €	165.096,14 €	165.096,14 €	170.359,83 €	177.323,76 €	166.914,87 €	170.448,56 €	173.885,88 €

Monatspauschale 13.188,79 € 13.188,79 € 13.716,35 € 13.716,35 € 13.758,01 € 13.758,01 € 14.196,65 € 14.776,98 € 13.909,57 € 14.204,05 € 14.490,49 €

* In den PK sind 2,875 AE Fachkräfte enthalten, die ab 2008 auf 3,00 AE erhöht wurden.

:

AWO	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	PK *	120.241,00 €	120.241,00 €	125.991,16 €	133.235,83 €	134.999,39 €	136.393,71 €	145.733,34 €	143.294,66 €	134.883,27 €	137.926,53 €
SK	14.204,00 €	14.204,00 €	14.204,00 €	14.942,06 €	15.052,92 €	15.327,29 €	15.874,62 €	15.723,90 €	14.800,91 €	14.958,15 €	15.302,18 €
Inv.	9.309,00 €	9.309,00 €	9.309,00 €	9.309,00 €	9.309,00 €	9.336,10 €	9.630,66 €	9.326,91 €	8.779,42 €	8.872,69 €	8.872,69 €
Gesamt	143.754,00 €	143.754,00 €	149.504,16 €	157.486,89 €	159.361,31 €	161.057,10 €	171.238,62 €	168.345,47 €	158.463,60 €	161.757,37 €	165.089,07 €

Monatspauschale 11.979,50 € 11.979,50 € 12.458,68 € 13.123,91 € 13.280,11 € 13.421,43 € 14.269,89 € 14.028,79 € 13.205,30 € 13.479,78 € 13.757,42 €

* In den PK sind 2,875 AE Fachkräfte enthalten, die ab 2008 auf 3,00 AE erhöht wurden, sowie ein Zivildienstleistender bzw. Bundesfreiwilligendienst.

HdF	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	PK *	259.955,00 €	259.657,00 €	264.617,00 €	181.017,00 €	129.308,00 €	206.622,00 €	156.107,00 €	187.534,00 €	139.973,00 €	142.918,00 €
SK	27.170,00 €	28.773,50 €	20.514,00 €	25.152,00 €	23.958,50 €	26.118,50 €	28.406,50 €	28.634,50 €	28.378,50 €	30.056,50 €	25.933,00 €
Gesamt	287.125,00 €	288.434,50 €	285.131,00 €	206.169,50 €	153.266,50 €	232.740,50 €	184.513,50 €	219.940,50 €	168.351,50 €	172.974,50 €	168.851,00 €

Das Leistungsangebot Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII befindet sich beim öffentlichen Jugendhilfeträger in der nachgeordneten Einrichtung Haus der Familie.

Legende:

PK = Personalkosten

SK = Sachkosten

Inv = Investitionsfolgekosten (dort wo nicht separat aufgeführt, sind diese Bestandteil der SK)

Anlage 2 - Stand per 04.05.2012

SGB VIII	RE 2002 in €	RE 2003 in €	RE 2004 in €	RE 2005 in €	RE 2006 in €	RE 2007 in €	RE 2008 incl. HAR in €	RE 2009 in €	RE 2010 incl. HAR in €	RE 2011 in €	V-Ist 2012* in €
§ 28	396.251	408.230	424.560	432.543	434.751	439.394	450.565	432.009	460.888	441.493	450.573
§ 29	102.886	53.140	73.346	45.189	34.759	18.771	28.845	26.717	17.104	16.243	17.000
§ 30	385.588	293.145	165.040	122.610	55.273	43.310	39.082	163.454	114.260	130.360	132.967
§ 31	652.643	598.970	510.286	469.698	453.783	631.586	818.101	1.207.850	1.106.508	1.005.099	1.025.201
§ 32	452.362	405.200	260.173	307.363	229.141	209.311	295.570	396.019	463.427	515.459	662.598
§ 33	1.921.627	1.980.426	2.007.628	2.069.807	1.963.089	2.022.188	2.029.334	2.003.846	2.313.673	2.478.113	2.513.550
§ 34 in Chemnitz	4.236.117	4.382.733	4.649.445	4.338.430	3.659.397	3.844.097	4.187.890	4.724.946	4.352.763	4.777.239	5.016.400
§ 34 au- ßerhalb Chemnitz	3.723.648	3.388.764	3.006.528	2.785.340	2.702.855	2.619.084	2.453.254	2.127.891	2.404.771	2.915.057	2.931.871
§ 34 umF					356.526	429.525	229.538	274.153	317.372	400.796	431.054
§ 35	45.050	29.180		66.388	0	0	26	0	188.752	10.258	157.251
§ 35	121.280	176.658	163.611								
§ 41/33	41.180	21.645	16.107	51.163	35.577	55.020	30.207	52.089	34.036	41.792	51.313
§ 41	1.053.494	923.555	615.221	505.961	571.706	500.492	439.651	612.904	580.118	523.292	665.986
§ 41 umF					11.536	0	8.485	18.055	7.453	10.097	10.097
§ 42	899.371	903.419	841.922	760.941	735.004	744.966	831.781	907.118	1.048.344	994.822	1.057.977
gesamt	14.031.497	13.565.065	12.733.867	11.955.433	11.243.397	11.557.744	11.842.329	12.947.051	13.409.469	14.260.120	15.123.838